

Wer bekommt ein Haus?

In Absprache mit Pfarrer Georg und mit Zustimmung der Diözesen in Indien wurde vereinbart, dass Obdachlose, die um ein Haus ansuchen, schriftliche Anträge bei ihrem jeweiligen Ortspriester einzubringen haben. In jeder Pfarre, in der Anträge gestellt werden, ist eine ehrenamtliche Arbeitsgruppe für die Annahme/Bearbeitung der Anträge zuständig.

Um bei der Vergabe der Häuser so gerecht als möglich zu sein, erarbeiteten die Arbeitsgruppen mit Pfarrer Michael, einem Freund von Georg, und unter der Leitung von Francis Thaniyath, einem Bruder unseres Pfarrers Georg - er ist ebenfalls Priester - Kriterien für die Vergabe der Häuser.

Antrags- und Vergaberichtlinien:

1. Jeder Antrag ist anzunehmen.
2. Die Arbeitsgruppe überprüft alle Angaben des Antrages auf ihre Richtigkeit und stellt die Bedürftigkeit fest.
3. Die Mitglieder der antragstellenden Familie müssen sich bereit erklären, bei der Errichtung des Hauses mitzuwirken.
4. Freunde und Verwandte der antragstellenden Familie müssen sich bereit erklären, eine bestimmte Anzahl von Arbeitstagen am Bau zu helfen.
5. Liegen mehrere Anträge innerhalb einer Pfarre vor, dann legt die Arbeitsgruppe eine Reihung nach Bedürftigkeit fest.
6. Ein 15-jähriges Verkaufsverbot ist zur Kenntnis zu nehmen und wird in das Grundbuch eingetragen.

Die Letztentscheidung für die Vergabe der Häuser trifft aus organisatorischen Gründen die rechnungslegende Organisation in Indien. Bei der Organisation der Hauserrichtung bedienen wir uns der Strukturen der katholischen Kirche und des von uns selbst gegründeten Vereines in Kerala / Indien.

Pfarrer Georg bürgt für die Verwendung der Gelder im Sinne der Spenderinnen und Spender!

Auch wir warten auf eure Hilfe ...



Teilen macht reicher! Wo Brot, wo Liebe, wo Menschlichkeit, wo Reichtum geteilt wird, werden diese Werte und Güter nie weniger, sondern mehr. Am Ende sind wir durch das Teilen die Beschenkten!

Ein Haus kostet €1.500,-

Für jede Spende - ob groß, ob klein – sagen wir aus tiefstem Herzen: Vergelt's Gott!

Bankverbindung:

Raiba Hohenems, Herrenried
Kontonummer: 1089960, BLZ: 37438

Kontaktadressen:

Pfr. Georg Thaniyath
Konrad-Renn-Str. 2
6845 Hohenems
Tel.: 05576-77079
E-Mail: thaniyan@aon.at

Doris Nicolussi Tel.: 05576-76459
Dieter Macek Tel.: 05574-71293
Kurt Isele Tel.: 0664-3250136

www.dachuebermkopf.com

Dach überm Kopf



Pfarrer Georg Thaniyath



Millionen von Menschen leben in Indien in den Slums oder auf den Straßen unter menschenunwürdigen Bedingungen. Millionen leben in armseligen Hütten. Die Hütten, in denen die meisten wohnen, schauen folgendermaßen aus: der Boden besteht aus gestampftem Lehm, die Zimmerdecke ist aus Kokos- und Bananenpalmblättern. Die Wände sind aus Karton, Plastik und Bambusrohr. Es gibt kein einziges Möbelstück und kein Licht - drinnen ist es immer dunkel.



Diese Menschen können sich kaum an den Tag erinnern, an dem sie je einmal satt waren und an keine Nacht, in der sie angstfrei geschlafen haben. Während der Monsunzeit wird alles überschwemmt und sie suchen Zuflucht in Schulen und Kirchen. Die meisten Hüttenbewohner sind arbeits- und somit mittellos. Seit Jahren träumen sie von einem warmen Nest, von einem vertrauten Zuhause.

Dank der Gebefreudigkeit und Gutherzigkeit der solidarisch handelnden Vorarlbergerinnen und Vorarlberger konnten wir den obdachlosen armen Menschen in Indien bis jetzt über 1.100 Häuser bauen. Mehr als 6.000 Menschen haben dadurch ein stabiles Heim bekommen.

Die Eigenleistung der beschenkten Familien in Indien, sowie die ehrenamtliche Mitarbeit ihrer Freunde und Verwandten ermöglichen es dem Verein „Dach überm Kopf“, diese Häuser so kostengünstig zu bauen. Alle Vereinsmitglieder in Vorarlberg arbeiten ehrenamtlich. Daher beträgt der Verwaltungsaufwand unter 1%.

„DANKÉ für das neue Zuhause!“

Hilfe für Tsunamiopfer



Das verheerende Seebeben im Indischen Ozean hat ein unermessliches menschliches Leid hinterlassen. Allein im Süden von Indien sind über 14.000 Tote und 100.000e Obdachlose zu beklagen. Eine der in Mitleidenschaft gezogenen Regionen ist die Insel Vypin in der Erzdiözese Verapoly. Hier konnte unser Verein, **dank der Solidarität vieler gutherzigen Menschen**, 260 betroffenen Familien ein neues Zuhause bauen.

